

Dipterologische Beiträge.

Von

Dr. Med. Johann Egger.

Vorgelegt in der Sitzung vom 4. Jänner 1860.

Empis affinis n. sp. ♂ ♀. Obscure cinerea: antennarum articulis basilibus flavis, thorace trilineato, abdomine maculis lateralibus luteis, pedibus flavis, tarsis nigris, metatarso antico in ♂ elongato, incrassato, compresso, tarsisque pilis nigris longis densissime ciliatis, alis infuscatis, venis crassis bruneis, stigmatibus lineari fusco. Long. 6 lin. Patria: Sicilia.

Männchen: Fühler: die zwei ersten Glieder rothgelb, das dritte sammt Griffel braun; Stirndreieck und Untergesicht schwarz, grau bestäubt, der Mundrand etwas gelblich; Rüssel gelb, so lang als der Kopf und Rückenschild zusammen. Rückenschild grau mit drei schwarzen an den Seiten bräunlich-gesäumten Striemen, von denen die mittlere die schmalste ist; Schulterbeulen, Vorderbrust an den Seiten und ein grosser Fleck hinter und unter der Flügelwurzel gelb, das übrige grau; Schildchen und Hinterrücken grau. Hinterleib schwarzgrau, die Ringe hinten weiss gesäumt: Bauch gelb, das Gelbe an den Hinterecken der Ringe ein wenig auf den Rücken sich hinauf ziehend. Genitalien zangenartig mit einem Faden und zottiger langer, grauweisser Behaarung. Beine: die vordersten und hintersten viel länger als die mittlern; Hüften, Schenkel und Schienen aller Beine gelb, die Schenkel der Vorderbeine nur sehr kurz und sparsam behaart, der Metatarsus derselben verlängert, verdickt, etwas von der Seite zusammengedrückt, wie die übrigen Fussglieder glänzend schwarz, alle besonders nach vorne dicht mit langen schwarzen Haaren besetzt; die Schenkel der Mittelbeine vorne mit kurzen, anliegenden, hinten mit einer Reihe langer abstehender Haare, die Schienen überall mit mässig dicht stehenden langen, abstehenden Haaren, Fussglieder von gewöhnlicher Bildung, an der Wurzel braunroth, die übrigen schwarzbraun, mit kurzen schwarzen Haaren, unter denen wohl auch einige längere stehen: die Hinterschenkel verlängert, Behaarung wie bei den mittlern, die

der Schienen sparsamer, die Fussglieder schwarzbraun, der Metatarsus verlängert aber nicht verdickt. Flügel dickaderig, um die Adern herum gebräunt; Randmahl linienförmig dunkelbraun; Schwinger gelblichweiss.

Weibchen: Gleicht dem Männchen. Die breite Stirn ist aber schwarz, grau bestäubt, die Brustseiten sind ganz gelb, die Tarsen der Vorderbeine einfach, ohne längerer schwarzer Behaarung und das Gelbe des Bauches zieht sich an den Hinterecken der Ringe noch merklicher auf den Rücken hinauf.

Sie steht in nächster Verwandtschaft mit *Emp. maculata* Fabr.

In der Sammlung Dr. Schiner's.

Empis cognata n. sp. ♂ ♀. Obscure cinerea, antennarum articulis basalibus flavis, thorace striis tribus nigris postice abbreviatis, abdomine dorso fusco, ventre pallido, coxis, femoribus tibiisque flavis, tarsis nigricantibus, metatarso antico paulo incrassato, alis dilute infumatis, stigmatate lineari fusco. Long. 3 lin. Patria: Austria.

Männchen: Fühler: Die zwei ersten Glieder rothgelb, das dritte sammt dem Griffel braun; Stirndreieck und Untergesicht schwarz, grau bestäubt, Mundrand vorne glänzend schwarz; Rüssel nicht ganz so lang als Kopf und Rückenschild zusammen, oben gelb, unten schwarz, Taster gelb. Rückenschild dunkelgrau vor dem Schildchen weissgrau mit drei samtschwarzen hinten verkürzten Striemen; Brustseiten grau; Schildchen graugelb bestäubt. Hinterleib: der Rücken glänzend schwarzbraun, mit einem Anflug graulicher Bestäubung, der Bauch gelb, Genitalien ziemlich lang, zart, zangenförmig mit einem Faden, dicht schwarz behaart. Beine einfach; Hüfte, Schenkel und Schienen rothgelb; die Vordertarsen schwarz, der Metatarsus ein wenig verdickt, an der Basis röthlich, die mittlern stark gebräunt, die hintersten wieder schwarz und das erste Glied an der Basis röthlich. Flügel bräunlich; Randmahl linienförmig braun; Schwinger gelb.

Das Weibchen gleicht ganz dem Männchen.

In Dr. Schiner's Sammlung.

Empis fallax n. sp. ♂ ♀. Nigra, antennis nigris, thorace sordide pollinoso, quadrivittato, abdomine nitente, pedibus flavis femoribus anticis nigris nitidis, alis dilute fuscis, stigmatate nullo. Long. 3 lin. Patria: Austria, Hungaria.

Männchen: Fühler schwarz, die beiden ersten Glieder grau schimmernd, das dritte am Grunde etwas erweitert; Stirne und Untergesicht schwarz, grau bestäubt, Rüssel fast so lang als Kopf und Rückenschild zusammen; Taster gelb; Rückenschild und Schildchen schwarz, sehr dicht graubraun bestäubt, ersterer mit vier schwarzen Striemen, die seitlichen vorne und hinten verkürzt; Brustseiten grau bestäubt. Hinterleib glänzend schwarz, die zwei letzten Ringe grau bestäubt; Genitalien kurz, kolbig, ohne Faden:

Beine: alle Hüften schwarz und grau bestäubt, die Vorderschenkel glänzend schwarz, die mittlern und hintern braunroth, alle Füße schwarz; sämtliche Beine kurz und dicht behaart und ziemlich häufig mit kleinen schwarzen Dörnchen besetzt. Flügel gleichmässig lichtbraun, Schwinger gelblichweiss.

Beim Weibchen ist die gleichbreite Stirne schwarz und leicht grau bestäubt, der glänzend schwarze Hinterleib auf dem Rücken grau bestäubt, die Spitze der Vorderschenkel braunroth; alles Uebrige wie beim Männchen.

Gleicht der *Empis opaca*. Sie ist standhaft kleiner und die Vorderschenkel sind bei beiden Geschlechtern glänzend schwarz.

Im Frühlinge um Wien nicht selten.

Empis fumana n. sp. ♂. Nigro-fusca, antennarum articulis basalibus, obscure ferrugineis, palpis flavis, thorace tristriato, abdominis segmentis anguste albo limbatis, femoribus tarsisque nigris, tibiis obscure ferrugineis, alis dilute fuscis, basi concoloribus, stigmate obscuriori. Long. 4 lin. Patria: Austria, Croatia.

Männchen: Fühler: erstes und zweites Glied braunroth, das dritte und der Griffel schwarzbraun; Stirndreieck und Untergesicht schwarz, bräunlich bestäubt, Rüssel so lang als Kopf und Rückenschild zusammen, schwarz, Taster gelb. Rückenschild braun bestäubt, mit drei etwas glänzenden schwarzbraunen Striemen, Brustseiten schwarz, grau bestäubt, unter der Flügelwurzel ein gelber Fleck, Schildchen und Hinterrücken braun bestäubt. Hinterleib dunkel schwarzbraun, bräunlich bestäubt, die nicht bestäubten Stellen etwas glänzend, die Hinterränder der Ringe zart weiss gesäumt; Genitalien kurz, kolbig, ohne Faden. Beine: Hüften und Schenkel schwarz, die letztern an der Spitze braunroth, Schienen und Füße braunroth; Flügel gleichmässig rauchbraun, an der Basis gleichfärbig mit einem etwas dunklern Randstriche. Schwinger gelb. Gefangen bei Fiume.

In Dr. Schiner's Sammlung.

Unterscheidet sich von *Empis tessellata*, mit der sie einige Aehnlichkeit hat, durch die an der Basis rothbraunen Fühler, die gelben Taster, die weniger gebräunten und an der Basis nicht gelben Flügel und viel geringere Grösse.

Empis argyreata n. sp. ♂ ♀. Argenteo-cinerea, antennarum articulis basalibus flavis, thorace striis duabus latis obscure cinereis, abdomine maculis lateralibus minutis pedibusque flavis, tarsis nigris, alis subhyalinis venis crassis, venula apicali infusata, stigmate punctiformi fusco. Long. 5 lin. Patria: Austria.

Männchen: Fühler: Die zwei ersten Glieder und die Basis des dritten gelb, das übrige sammt Griffel braun; Stirndreieck und Untergesicht schwarz, grau bestäubt; Rüssel gelb, so lang als Kopf und Rückenschild zusammen;

Rückenschild silbergrau, in der Mitte mit zwei breiten sich etwas dunkler abhebenden Striemen; Schulterbeule und ein Fleck hinter und unter der Flügelwurzel gelb, die Brustseiten silbergrau, eben so das Schildchen und der Hinterrücken. Hinterleib silbergrau schimmernd, die einzelnen Ringe mit schmalen weissen Hinterrandssäumen und in den Hinterecken durch das vom Bauche sich heraufziehende Gelb gefleckt. Genitalien länglich zangenförmig, mit einem Faden und langen schwarzen Haaren. Beine: alle Hüften, Schenkel und Schienen gelb; die Füße braun; die Vorderbeine beinahe nackt, die mittlern und hintern Schenkel hinten mit kurzen in einer Reihe stehenden Borstenhaaren, die mittlern Schienen überall; besonders aber nach innen und hinten mit längern schwarzen Borstenhaaren, die hintern Schienen nur hinten mit einer Reihe mässig langer Borstenhaare. Flügel graulich, an der Spitze etwas gewölkt, Adern dick, die obere Zinke der Gabelader gebräunt, Randmahl dunkelbraun, Schwinger gelblich weiss.

Weibchen: Gleicht ausser den Sexual-Unterschieden ganz dem Männchen.

In der Wiener Gegend zur Zeit der *Crataegus*-Blüthe sehr häufig.

Empis pusio n. sp. ♂ ♀. Atr. nitida, metatarso antico posticoque parum incrassatis, femoribus ♀ non pennatis, alis in ♂ lacteis, in ♀ hyalinis, halteribus fuscis. Long. $1\frac{1}{2}$ lin. Patria: Austria.

Männchen: Glänzend schwarz, Untergesicht etwas grau bestäubt, Rüssel so lang als Kopf und Rückenschild zusammen. Rückenschild ziemlich stark gewölbt, ohne Striemen, Brustseiten grau bestäubt; Genitalien mit einem Faden. Beine mattglänzend, im Verhältniss der Grösse des Thieres sehr lang, der vorderste und hinterste Metatarsus kaum verdickt; Flügel wie mattgeschliffenes Glas, ohne Randmahl; die Randader und die dritte Längsader sehr stark, dunkelbraun, die übrigen unscheinbar. Schwinger braun.

Weibchen: Es gleicht ganz dem Männchen, nur sind die Flügel nicht milchweiss, sondern fast wasserklar, nur die fünfte und sechste Längsader unscheinbar, die übrigen verdickt, braun.

In Dr. Schiner's Sammlung.

Von *Empis leucoptera* Mg., der sie sehr nahe steht, unterscheidet sie sich vor Allem durch die schwarzbraunen Schwinger, der vordere und hintere Metatarsus sind etwas, die Adern der Flügel sind auffallend stärker als bei jener.

Von *Empis chioptera* Mg. unterscheidet sich *pusio* im männlichen Geschlechte durch die kaum merklich verdickten Tarsen, die es bei *chioptera* sehr augenfällig sind und im weiblichen Geschlechte durch die nicht breitgedrückten und gewimperten Hinterschenkel.

Empis parvula n. sp. ♂ ♀. Flava, antennarum articulis basalibus testaceis, thorace unistriato, alis hyalinis, stigmatibus nullo. Long. $2\frac{1}{4}$ lin. Patria: Austria.

Männchen: Die zwei ersten Fühlerglieder kurz, gleichlang, gelb, das dritte schwarz; Rückenschild etwas weisslich bereift, in der Mitte mit einer schwarzen Strieme, unter der Schulterecke constant ein schwarzes Stigma; Schildchen auf der Mitte und der Hinterrücken hellgrau, die Fussspitzen etwas gebräunt; Flügel wasserhell mit zarten Adern, ohne Randmal.

Das Weibchen gleicht ausser den Sexual-Unterschieden ganz dem ♂.

Sie hat Aehnlichkeit mit *E. monogramma* Mg. Bei *E. monogramma* Mg. sind die beiden Wurzelglieder der Fühler auch gelb, aber sie sind nicht ganz gleichlang wie bei *parvula*; der Hinterleib ist bei *E. monogramma* auf dem Rücken stark gebräunt, bei *parvula* ist er stets ganz gelb, die Flügel sind bei *E. monogramma* gelb tingirt und haben starke Adern, bei *parvula* sind sie vollkommen wasserhell mit zarten Adern, auch ist *parvula* beständig kleiner.

In Dr. Schiner's Sammlung.

Empis pteropoda n. sp. ♂ ♀. Cinerea, antennarum articulis basalibus flavicantibus, oculis in utroque sexu remotis, thorace trivittato, abdomine atro nitente cinereo pollinoso, pedibus cum coxis flavis, ♀ femoribus tibiisque mediis ac posticis compressis, bilateraliter pilis fasciculatim fimbriatis, alis hyalinis basi flavescentibus, stigmatibus lineari fusco Long. 3 lin. Patria: Austria, Littorale.

Männchen. Fühler: die zwei ersten Glieder gelblich, das dritte schwarzbraun, die Augen sind getrennt, und zwar in gleicher Breite wie beim ♀; Scheitel, Stirne und Untergesicht schwarz, bräunlich-grau bestäubt, Rüssel schwarz, länger als Kopf und Rückenschild zusammen. Rückenschild, Schildchen und Hinterrücken bräunlichgrau bestäubt, der erstere mit drei dunkleren Striemen; Hinterleib: Rücken und Bauch im Grunde schwarz, der erstere bestäubt. Genitalien klein, zangenförmig mit einem Faden. Alle Beine sammt Hüften gelb mit kurzen Härchen. Flügel wasserklar an der Basis etwas gelblich, mit einem schmalen dunklen Randstrich.

Weibchen: Es gleicht ausser den Sexual-Unterschieden bis auf folgendes dem Männchen: der Rückenschild ist etwas stärker gewölbt und lichtgrau bestäubt, daher die drei Striemen mehr in die Augen fallen, der Hinterleib ist ebenfalls grau bestäubt, die mittleren und hinteren Schenkel und Schienen von der Seite zusammengedrückt und zu beiden Seiten mit in Zotten zusammenlaufenden Haaren gewimpert.

In Dr. Schiner's Sammlung.

Empis macropalpa ♂ ♀. Nigra opaca, antennis nigris, articulis basalibus pilosis, palpis exsertis, longis, longe nigro-pilosis, alarum venis crassis, vena longitudinali quinta ante marginem abrupta, vena anal; häud perspicua. Long. 4 lin. Patria: Sicilia.

Männchen: Fühler schwarz, die zwei ersten Glieder mit langen schwarzen Haaren, Stirne und Untergesicht schwarz, grau bestäubt; Rüssel braun, nicht so lang als Kopf- und Rückenschild zusammen, Taster lang, aus dem Munde herausragend, dicht mit langen schwarzen Haaren besetzt. Rückenschild und Schildchen graubraun, der erstere mit drei schwarzen Striemen, dicht mit abstehenden grauen Haaren besetzt. Das letztere mit langen aufgekrümmten Borsten an seinem Hinterrande; Hinterrücken und Brustseiten grau mit grauen Haaren. Hinterleib mattschwarz mit schmalen graulichen Hinterrandssäumen der Ringe, Bauch grau, Rücken kurz, Bauch beinahe zottig grau behaart; Geschlechtsorgane kurz, stumpf ohne Faden, schwarz behaart. Beine: Hüften schwarz, dicht grau bestäubt, alle Schenkél glänzend schwarzbraun, nur die äusserste Spitze der mittleren und hinteren braun, die Vorderschienen an der Basis, die mittleren zur Hälfte, die hinteren beinahe ganz braunroth, die Füße schwarzbraun. Flügel mit graulichem Ton, sehr starken Adern, die fünfte Längsader vor dem Rande abgebrochen, die Analader höchst undeutlich; Randmal länglich braun, Schwinger gelblich.

Weibchen: Stirne gleichbreit, schwarzgrau bestäubt, Taster etwas kürzer und weniger behaart als beim Männchen, Hinterleib glänzend schwarz, sonst Alles wie beim Männchen.

In Dr. Schiner's Sammlung.

Empis dasypoda n. sp. ♂ Nigra nitida, antennis atris, thorace subopaco absque striis perspicuis, pedibus nigris, femoribus tibiisque mediis pilis nigris longissimis ciliatis, tibiis posticis apice pauló clavatis, metatarso postico elongato ac incrassato, alis subhyalinis, venis crassis, vena anali obsoleta, stigmiate lineari dilute fusco. Long. 3 lin. Patria: Sicilia.

Männchen. Fühler schwarz; Untergesicht schwarz, grau bestäubt, der vorderste Mundrand glänzend schwarz; Rüssel braun, so lang als Kopf- und Rückenschild zusammen; Rückenschild und Schildchen schwarz, schwach glänzend, der erstere ohne deutlichen Striemen; Brustseiten grau bestäubt. Hinterleib und Genitalien glänzend schwarz, die letzteren kurz, stumpf ohne Faden. Beine: glänzend schwarz, die Vordersten kurz und schwarz behaart, die Mittelschenkel und Schienen mit langen schwarzen Haaren dicht gewimpert, die Hinterbeine wieder kurz schwarz behaart, die Schiene am unteren Ende etwas kolbig, das erste Fussglied verdickt. Flügel beinahe wasserhell mit starken Adern und lichtbraunem, länglichtem Randmale, die Analader unscheinbar. Schwinger gelb.

Das Weibchen kenne ich nicht. In der Sammlung Dr. Schiner's.

Pachymeria palparis n. sp. ♂ ♀. Nigra, antennis nigro-fuscis, palpis exsertis longis, clavatis, apice acuminatis densissime pilosis, thorace trivittato, abdomine nitente, femoribus nitido-fuscis, apice, tibiis tarsisque flavescentibus, alis subhyalinis, stigmatibus fusco. Long. 3 lin. Patria: Austria, Carinthia.

Männchen: Fühler dunkelbraun, die zwei ersten Glieder graulich bestäubt, Stirne und Untergesicht schwarz, grau bestäubt, der vorderste Theil des Mundrandes glänzend schwarz, Rüssel braun, länger als Kopf- und Rückenschild zusammen; Taster aus der Mundhöhle herausragend, sehr lang, braun, länglich kolbenförmig, oben zugespitzt mit langen dunklen Haaren besetzt; Hinterkopf dicht schwarz behaart; Rückenschild graubräunlich etwas glänzend, mit drei breiten schwarzen Striemen, an den Schulterecken mit langen schwarzen Haaren; Schildchen grau am Hinterrande mit langen aufgekrümmten Borstenhaaren, Brustseiten grau bestäubt, hinter und unter der Flügelwurzel ein Büschel langer schwarzer Haare; Hinterleib glänzend schwarzbraun, die Ringe mit sehr schmalen weisslichen Hinterrandsäumen; Bauch schwarz; Genitalien wie bei *P. femorata* bogenförmig aufgekrümmt, glänzend braun; Beine: Hüften und Schenkel bis auf die Spitze glänzend braun, diese so wie die Schienen und Füße gelb; die Hinterschenkel mässig verdickt. Flügel etwas neblig, Randmal länglich dunkelbraun.

Weibchen: die gleichbreite Stirne schwarz, grau bestäubt, der Hinterleib dicht mit silbergrauer Bestäubung bedeckt, ungefleckt, die Hinterschenkel weniger verdickt, sonst Alles wie beim Männchen.

Gleicht der *Pachymeria femorata* Fab., unterscheidet sich aber von derselben augenfällig durch die Grösse und Beschaffenheit der Taster, durch den ungefleckten Hinterleib des ♀; die Hinterschenkel sind nicht so stark verdickt; das Genitale nicht so gross.

Dr. Schiner's Stücke stammen alle von der Saualpe in Kärnten; ich besitze ein paar Stücke, die höchst wahrscheinlich Herr Brauer vom Schneeberge mitgebracht hat.

Platypalpus tergestinus ♀. Atrata nitida, palpis flavis, abdominis maculis lateralibus albido-pollinosi, alis hyalinis, stigmatibus lineari fusco. Long. 2 lin. Patria: Austria.

Weibchen. Fühler, Stirne und Untergesicht schwarz, Rüssel kaum so lang als der Kopf, breit glänzend schwarz. Taster gelb; Rückenschild Schildchen und Brustseiten grau bestäubt; Hinterleib glänzend schwarz, an den Seiten mit weissgrauen, dreieckigen durch Bestäubung hervorgebrachten Flecken. Beine: Hüfte glänzend schwarz, nur die Vordere an der Spitze etwas gelblich; Schenkel: die vorderen mässig verdickt, aussen glänzend schwarz, innen und die Spitze rothgelb, die mittleren sehr stark verdickt, glänzend schwarz, die Spitze rothgelb, die hinteren sehr schwächig und

ebenfalls bis auf die rothgelbe Spitze glänzend schwarz, Schienen und Füsse roth gelb, die Spitzen derselben, besonders die der hinteren gebräunt; Flügel: wasserklar mit sehr starken braunen Adern und einem dunkelbraunen Randstrich.

In Dr. Schiner's Sammlung; er sammelte die Art bei Triest.

Holoclera* *) *pulchra n. sp. ♂ ♀. Atr. nitida, pedibus gracillimis, sordide flavis, alis in ♂ fumatis, in ♀ hyalinis, stigmatibus fusco. Long. $1\frac{1}{4}$ lin. Patria: Austria.

Männchen. Fühler, Stirne und Untergesicht schwarz; Rüssel fast so lang als Kopf- und Rückenschild zusammen, braun; Rückenschild und Schildchen schwarz mit wenig Glanz, der erstere stark gewölbt, das letztere mit einigen langen Haaren am Hinterrande. Brustseiten etwas graulich; Hinterleib linienförmig, fast mattschwarz mit einem zangenförmigen Geschlechtsapparat. Beine sehr lang und dünn; die Vorderhüften braungelb, die mittleren und hinteren schwarz, schwach glänzend; alle Schenkel und Schienen braungelb, die Füsse braun. Flügel irisirend, beraucht mit braunem Randmal. Schwinger lang mit gelbem Stiel und schwärzlich auffallend grossem Knopf.

Weibchen. Es gleicht dem Männchen, nur ist der Rüssel kürzer, die Beine etwas heller, beinahe gelb, die Flügel nicht beraucht und daher das Randmal deutlicher.

In Dr. Schiner's Sammlung, welcher die Art im Sommer 1859 bei Klosterneuburg fing.

Hilarimorpha* **) *singularis n. sp. ♀. Nigra, antennis fuscis, palpis exsertis cylindricis, thorace subbivittato, coxis nigris, femoribus tibiisque albidis pedibus subfuscis, alis hyalinis, venis tenuibus flavidis, stigmatibus nullo. Long. $\frac{3}{4}$ lin. Patria: Austria.

Männchen. Fühler dunkelbraun; Stirne und Untergesicht braungelb bestäubt, Taster gleichdick; Rückenschild stark gewölbt, gelbbraun bestäubt; Hinterleib ohne Glanz mit wenig graulicher Bestäubung; Genitalien klein kolbig; Beine: Hüfte schwarz, grau bestäubt, Schenkel und Schienen gelblich-weiss, Füsse bräunlich; Flügel wasserhell mit zarten gelben Adern und ohne Fleckchen am Rande; Schwinger gelb.

Das Weibchen gleicht bis auf die Sexual-Unterschiede ganz dem Männchen.

Dr. Schiner fing sie im Sommer 1859 bei Klosterneuburg. Ist in seiner Sammlung.

*) *Holoclera* Schiner Wiener entom. Monatschrift. Band 4, Nr. 2, S. 53.

**) *Hilarimorpha* Schiner Wiener entom. Monatschrift. Band 4, Nr. 2, S. 54.

Hilarimorpha tristis n. sp. ♀. Nigra, antennis fuscis, rostro modice exserto, palpis capitatis, thorace bivittato, femoribus anticis posticisque subincrassatis, alis hyalinis, stigmate fusco. Long. 2 lin. Patria: Austria.

Weibchen. Fühler dunkelbraun, Stirne gegen den Scheitel zu erweitert, so dass der Scheitel selbst am hinteren Rande beinahe die doppelte Breite der Stirne hinter den Fühlern hat; Untergesicht kurz, schildförmig. flach, aber zu beiden Seiten in zwei von der Stirne herabgehende und von ihm deutlich abgegrenzte Wülste eingefügt; Stirne und Untergesicht sind bräunlich bestäubt; der Rüssel ist kurz, aus dem Munde hervorragend und mit dünngestielten, an der Spitze stark geknüpften Tastern versehen; Rückenschild stark gewölbt, lichtbraun bestäubt, mit zwei weisslichen Striemen in der Mitte; Schildchen schwarz, ohne Glanz und ohne Haare, Brustseiten grau bestäubt; Hinterleib schwarz mit wenig Glanz und etwas graulicher Bestäubung. Beine: Hüften alle schwarz; Schenkel: die vorderen und hinteren etwas stärker als die mittleren, lichtbraun; Schienen an der Basis gelblich, an der Spitze braun; Flügel länger als der Hinterleib, wasserklar mit starken Adern, an der Vereinigungsstelle der ersten Längsader mit der Randader ein braunes Fleckchen.

Dr. Schiner fing sie im Sommer 1859 bei Klosterneuburg. Es befindet sich in seiner Sammlung.

Pipunculus elegans n. sp. ♂ ♀. Niger nitidus, abdomine maculis lateralibus albidis, femoribus totis nigris, geniculis albidis, alis hyalinis, stigmate oblongo dilute fusco. Long. $1\frac{1}{4}$ lin. Patria: Austria.

Gleicht im männlichen, sowie weiblichen Geschlechte dem *Pip. campestris* Latr. Die Unterschiede sind: *Pip. elegans* ist unveränderlich, viel grösser, die weissen Flecken an den Hinterecken der Ringe sind weniger deutlich, die Schenkel sind nicht an der Basis gelb, sondern ganz schwarz.

Die Dörnchen auf der Unterseite der Hinterschenkel sind stärker; das Randmal der nicht bräunlichgelb, sondern graulich tingierten Flügel ist grösser, doch weniger intensiv wie bei *Pip. campestris*.

Befindet sich in Dr. Schiner's Sammlung.

Pipunculus furcatus n. sp. ♂ ♀. Fusco-nitens, abdomine fasciatim pollinoso, alis hyalinis, stigmate fusco, vena longitudinali quarta appendiculata. Long. 2 lin. Patria: Austria.

Hat ganz das Flügelgäader wie *Pip. auctus*. Die Spitze des dritten Fühlergliedes ist mit sehr langen silberweissen Schüppchen besetzt; die Farbe des Rückenschildes, Schildchen und Hinterleibes ist eigentlich ein

glänzendes Schwarz, aber alle diese Theile sind grünlichbraun bestäubt, was dem ganzen Thiere einen eigenthümlichen irisirenden Schimmer verleiht, auf den Hinterleibs-Ringen liegt diese Bestäubung bindenartig schattirt und lässt nur die tiefen Einschnitte zwischen dem wulstigen Ringen wie sehr schmale tiefschwarze Binden unbedeckt; der Hinterrücken, die Brustseiten und zwei dreieckige Seitenflecke auf dem ersten Ringe sind silbergrau. Beine: Trochanteren gelb, Schenkel glänzend schwarz, ihre Spitze und äusserste Wurzel gelb, Schienen gelb mit einem braunen Wisch auf der Mitte; Füße gelb, die Spitze braun.

In Dr. Schiner's Sammlung.

Leptis monticula n. sp. ♂ ♀. Thorace nigro, illineato; pleuris cinereis, abdomine in ♂ nigro pellucide lateribus maculato, in ♀ rufo maculis dorsalibus nigris, alis hyalinis, stigmatibus magno fusco. Long. $3\frac{1}{4}$ lin. Patria: Austria, Carinthia.

Männchen. Fühler schwarz, Untergesicht breit, grau, Taster braun, lang behaart. Rückenschild glänzend schwarz, etwas braun bestäubt, rothgelb behaart, Brustseiten silbergrau, Schildchen gelb, Hinterleib glänzend schwarz, an den Seiten des zweiten, dritten und vierten Ringes nach rückwärts an Grösse abnehmende durchscheinende gelbe Flecke; Bauch ebenfalls an der Basis durchscheinend gelb. Vorderschenkel und Hinterschenkel gelb mit einem breiten braunen Ring an der Spitze, die mittleren ganz gelb, Schienen gelb, die hinteren an der Spitze etwas gebräunt, die Füße braun, Flügel glashell mit grossem dunkelbraunen Randmal.

Das Weibchen hat eine gleichbreite lichtgrau bestäubte Stirne, der Hinterleib ist gelb mit grossen dreieckigen schwarzen Rückenflecken; das Uebrige wie bei dem Männchen.

Sie hat einige Aehnlichkeit mit *L. lineola* Fabr., die Unterschiede sind in der Beschreibung hinlänglich ausgedrückt. *L. lineola* Fabr. ist auch etwas kleiner.

In der Sammlung des Herrn Dr. Schiner:

Ich lasse hier Beschreibungen von Cheilosien-Arten, die ich für neu halte, folgen, bin aber durch eine Abweichung meiner Beschreibungen vom gewöhnlichen Wege genöthiget, früher einige Bemerkungen zu machen. Es unterliegt gar keinem Zweifel, Cheilosien sind schwer zu beschreiben, und desswegen auch schwer zu erkennen. Meigen und Zetterstedt's Beschreibungen sind von der Art, dass viele ihrer Arten gewiss nicht mehr erkannt werden; die Hauptursache dieses grossen Uebelstandes liegt wohl darin, dass sie bei Beschreibung derselben den beständigst charakteristischen Theil, die Form des Untergesichtes, viel zu wenig gewürdigt, und in Folge

dessen gar nicht oder schlecht beschrieben haben. Es gibt Cheilosien-Arten, die sich in der besten Beschreibung auf's Haar gleichen und nur durch die Form des Untergesichtes zu unterscheiden sind. Die Form des Untergesichtes zu beschreiben ist aber nicht so leicht. Man hat sich über die verschiedenen Theile des Untergesichtes und die Ausdrucksweise in der Beschreibung noch nicht verständigt. Ich habe übrigens einen Versuch gemacht, die Form des Untergesichtes durch Worte anschaulicher zu machen und will nur in der grössten Kürze andeuten, wie ich meine hiezu gebrauchten Ausdrücke verstanden haben möchte. — Nackt nenne ich jedes Untergesicht das nicht behaart ist, es kann ganz, stellenweise, dicht oder dünn bestäubt sein, ohne Haare ist es in meiner Beschreibung nackt. Herabsteigend (descendens) nenne ich ein Untergesicht, das in senkrechter Richtung unter den unteren Rand der Augen herabgeht; unter den untern Augenrand geht übrigens fast jedes Cheilosien-Untergesicht etwas herab, daher der Ausdruck lang herabsteigend. Vorgezogen (productum) nenne ich ein Untergesicht, das weiter nach vorne ausgedehnt ist als die Fühler-Insertion. Ausschnitt unter den Fühlern, Gesichtshöcker und Mundrandhöcker sind in Jedermanns Munde und ich verstehe sie ebenso, wie sie gebraucht werden. Neu in meiner Beschreibung, und wie ich glaube gar nicht so unwesentlich, ist die Angabe des Raumes zwischen den Gesichtshöcker und der Fühler-Insertion, und ich habe als Mass dazu den Raum zwischen dem Gesichtshöcker und dem Mundrandhöcker genommen; so z. B. dass ich sage, der Raum zwischen dem Gesichtshöcker und der Fühler-Insertion beträgt das Doppelte, Dreifache etc. des Raumes zwischen Gesichtshöcker und Mundrandhöcker. Als Endpunkte dieser Zwischenräume habe ich die Punkte der stärksten Wölbung angenommen.)

Cheilosia ruftibia n. sp. ♂ ♀. Coeruleo-nigra, oculis in utroque hirtis, hypostomate nitente modice descendente valde producto, abdomine in ♂ elliptico in ♀ ovato, femoribus nigris apice flavis, tibiis rubidoflavis anguste fusco annulatis, alis hyalinis. Long. $3\frac{1}{2}$ lin. Patria: Austria Alpes.

Männchen. Augen behaart; Stirne klein, nur etwas über den Augenrand erhaben, mit einer Längsfurche mässig, vorherrschend schwarz behaart; Fühler klein, sehr dunkel rostbraun und noch dunkler, Borste schwarz nackt; Untergesicht glänzend schwarz, etwas unter den Augenrand herabreichend, stark vorgezogen, unter den Fühlern bogenförmig ausgehöhlt, der Gesichtshöcker mässig gross, deutlich begrenzt, bei regelmässigem Fühlerstande dem dritten Fühlergliede gegenüber, der Raum zwischen Fühler-Insertion und Gesichtshöcker noch einmal so gross, als der vom Gesichtshöcker zum kleinen Mundhöcker, beide deutlich getrennt, senkrecht unter einander stehend. Rückenschild und Schildchen bläulichschwarz, punktiert, der erstere kurz, vorne rothgelb, hinten schwarz behaart, das letztere vorherr-

scheid schwarz mit mässig langen gemischten Haaren am Hinterrande, Brustseiten bläulichschwarz mit kurzen gelben Haaren; Hinterleib länglich elliptisch, punktirt, metallisch dunkelgrün, ziemlich lang rothgelb behaart, länger und dichter an den Seiten und vorne, als mitten und hinten. Bauch dunkelgrün, punktirt; Beine: Hüfte und Schenkel glänzend schwarz, die Spitze der letzteren rothgelb, die Schienen lebhaft rothgelb, die vorderen mittleren mit einem schmalen dunkelbraunen Bändchen in der Mitte, die hinteren ganz rothgelb, mit einem sehr leichten bräunlichen Wisch, Füsse braun, dicht mit rothgelben Härchen besetzt, der Metatarsus der Hinterfüsse stark. Flügel wasserklar, ihre Vorderhälfte um die Adern herum etwas braun getrübt; Schüppchen gelb, lang gewimpert, Schwinger gelblich mit braun punktirtem Kopfe.

Weibchen. Fühler etwas grösser als beim Männchen, hellrothgelb; Stirne mässig breit, schwarz, punktirt, ober den Fühlern mit einem kleinen Grübchen, und hinter diesen mit einem über die ganze Breite reichenden Quereindruck, zu beiden Seiten eine Längsfurche, die Behaarung sehr kurz, aus fahl und schwarz gemischt; Rückenschild und Schildchen wie beim Männchen, jedoch viel kürzer behaart; Hinterleib länglich eiförmig, glänzend metallisch grün, fein punktirt mit sehr kurzen Härchen; Beine: Hüfte und Schenkel glänzend schwarz, die Spitze derselben, die Schienen und die drei ersten Fussglieder aller Füsse lebhaft rothgelb, die zwei letzten Glieder braun.

Befindet sich in meiner Sammlung.

Cheilosia montana n. sp. ♂ ♀. Nigro-aenea, oculis in utroque sexu hirtis, hypostomate longe descendente albedo pollinoso, abdomine elliptico, femoribus nigris, tibiis impure albidis fusco annulatis, alis hyalinis, stigmatibus dilute fusco. Long. 5 lin. Patria: Austria, Alpes.

Männchen. Augen dicht und lang behaart; die ersten zwei Glieder der Fühler dunkelbraun, das dritte etwas lichter, mit schwarzer langer nackter Borste; Stirne klein, schwarz, mit einer sehr seichten Längsfurche und dicht mit langen schwarzen Haaren besetzt; Untergesicht grau bestäubt, lang unter die Augen herabgehend, unter den Fühlern sehr seicht ausgehöhlt, der Gesichtshöcker klein, sehr wenig erhoben, die Entfernung desselben von den Fühlern dreimal so gross als die vom Mundrandhöcker, von demselben deutlich getrennt; Rückenschild glänzend schwarzgrün, vorne mit graugelben, hinten und besonders an den Seiten gegen die Flügelwurzel mit schwarzen Haaren dicht besetzt, so dass der Rückenschild deutlich zweifarbig erscheint; Schildchen überall mit langen rostgelben Haaren; die gelbe Behaarung der Bruseiten stark mit schwarzen Haaren gemengt; Hinterleib elliptisch, schwarzgrün glänzend, überall dicht mit ziemlich langen fuchs-

rothen Haaren besetzt; Bauch grau; Beine: Hüften und Schenkel schwarz, Schienen schmutziggelb mit braunem Bändchen in der Mitte, welches an den hintersten am breitesten ist, Tarsen der Vorder- und Mittelbeine, schmutziggelb, die Spitzen bräunlich; Flügel wasserklar etwas gelblich tingirt mit hellbraunem Randmal, Schüppchen gelb, Schwinger weissgelb.

Weibchen. Augen dicht behaart, Fühler und Untergesicht grau wie beim Männchen; Stirne metallischschwarz, punktirt, nach hinten etwas schmaler, deutlich dreifurchig, rothgelb behaart; Rückenschild und Schildchen glänzend schwarzgrün, mit abstehender kurzer, sehr dichter rothgelber Behaarung ohne schwarze Haare, das Schildchen am Hinterrande mit langen fahlen Haaren, Hinterleib länglich-oval, schwarzgrün glänzend, fein punktirt, fuchsroth behaart, jedoch weniger dicht und lang wie beim Männchen, alles Uebrige gleich.

Befindet sich in meiner Sammlung.

Cheilosia signata n. sp. ♂. Nigro-aenea, oculis in utroque sexu nudis, antennis mediocribus, hypostomate nudo, nitido longe descendente, alis hyalinis tripunctatis. Long. 3 lin. Patria: Austria.

Männchen. Augen nackt, Stirne klein, aufgedunsen, seicht gefurcht, mit langen, theils schwarzen, theils fahlen Haaren besetzt, die schwarzen Haare mehr oben und hinten, die fahlen mehr nach vorne und an den Seiten; Fühler klein, die zwei ersten Glieder dunkelbraun, das dritte röthlich schimmernd und weisslich bestäubt, Borste lang, dick, nackt; das Untergesicht nackt, glänzend schwarz, kegelförmig unten zugespitzt, senkrecht weit unter die Augen herabsteigend, unter den Fühlern seicht ausgehöhlt, der Gesichtshöcker klein, deutlich abgegrenzt, in der gleichen Höhe wie die Einfügungsstelle der Fühler, stärker hervorragend als der ein kleines Höckerchen bildende vordere Mundrand; der Abstand von den Fühlern bis zum Gesichtshöcker gerade noch einmal so gross als der Abstand zwischen dem Gesichtshöcker und dem vorderen Mundrande, die Lappen des Seitenrandes der Mundöffnung beinahe spitzig, dreieckig, weit über den vorderen Mundrand herabreichend; Augenleisten schmal, mässig lang weiss behaart; Rückenschild und Schildchen grob punktirt, schwarzgrün, glänzend, mit abstehenden fahlgelben Haaren besetzt, denen nur sehr wenige schwarze beigemengt sind, das Schildchen am Hinterrande mit längeren fahlgelben Haaren, Brustseiten besonders vor der Flügelwurzel mit fast zottigen fahlen Haaren besetzt. Hinterleib länglich elliptisch, glänzend dunkelgrün, fein punktirt, der erste und zweite Ring überall, die übrigen Ringe aber nur an den Hinterrändern mit langen weisslichen Haaren besetzt. Bauch glänzend schwarz; Schenkel bis auf die äusserste Spitze glänzend braunschwarz, die äusserste Spitze, die Basis und Spitze der vorderen und mittleren, und die Basis der Hinterschienen

gelb, die Füsse braun; die vorderen Schenkel sind lang fast zottig weiss behaart. Flügel wasserklar mit bräunlicher Basis, braunem Randmal und drei braunen Flecken auf der Mitte des Flügels, der erste an dem Ursprunge der dritten Längsader aus der zweiten, der zweite an der kleinen Querader, der dritte an der Gabelung der vierten und fünften Längsader. Ist eine Alpenbewohnerin.

Befindet sich in meiner Sammlung.

Cheilosia pictipennis n. sp. ♂ ♀. Aeneo-nigra, oculis in utroque sexu hirtis, hypostomate descendente nitente nudo, abdomine elliptico, femoribus nigris tibiis flavidis anguste fusco annulatis, alis hyalinis, maculatis. Long. 5—5½ lin. Patria: Austria Alpes.

Männchen. Augen dicht und lang behaart, Stirne grau bestäubt; etwas über den Augenrand erhoben mit einer Längsfurche, ziemlich lang, fahlgelb behaart; Fühler mässig-gross, die zwei ersten Glieder dunkelbraun, das dritte rostroth mit weisslichem Schiller, Borste lang, braun, nackt. Untergesicht glänzend schwarz, senkrecht unter die Augen herabsteigend, unter den Fühlern seicht ausgeschweift, der Gesichtshöcker klein, beinahe spitzig, deutlich begrenzt, fast in einer Linie mit der Fühlerinsektion liegend, der Raum zwischen dieser und dem Gesichtshöcker dreimal so gross, als der Raum zwischen dieser und dem Mundhöcker, derselbe deutlich von ihm getrennt und fast ein wenig weiter zurückliegend. Rückenschild und Schildchen, besonders das letztere, dicht mit abstehenden langen seidenartigen blass rothgelben Haaren besetzt, am Hinterrande des Schildchens stehen unter den langen fahlen auch einige dunkle Haare; Brustseiten besonders vor der Flügelwurzel mit langen fahlen Haaren besetzt. Hinterleib länglich elliptisch, glänzend schwarzgrün, die zwei ersten Ringe zottig fahlgelb, die übrigen tief schwarz behaart; Bauch glänzend schwarz. Beine: Hüfte und Schenkel, letztere bis auf die äusserste gelbe Spitze schwarz; Schienen schmutzig gelblich, in der Mitte mit einem braunen Wisch, Fussglieder braun, dicht mit anliegenden röthlichen Härchen besetzt; Flügel am Vorderrande mit braungelben Adern und braunem Randmal, in der Mitte mit drei braunen Flecken, der erste am Ursprunge der dritten Längsader, der zweite an der kleinen Querader, der dritte an der Ursprungsstelle der vierten Längsader.

Weibchen. Augen haarig; Fühler viel grösser als beim Männchen, rothgelb; Stirne breit, dreifurchig, die mittlere Furche seicht und oft undeutlich, die fahlgelbe Behaarung kurz und dicht. Rückenschild, Schildchen, Brustseiten dicht mit ziemlich langen fahlgelben Haaren besetzt. Hinterleib: die zwei ersten Ringe dunkel metallisch grün, die folgenden glänzend schwarz mit rothgelben Haaren, die an den Seiten des ersten und zweiten Ringes

dichter stehen und nach hinten allmählig sparsamer werden. Beine wie beim ♂, nur dass die Schienen keinen braunen Wisch in der Mitte haben und auch die Fussglieder mehr schmutzig gelb als braun sind, mit Ausnahme der hinteren.

In meiner Sammlung.

Cheilostia rhynchops n. sp. ♂ ♀. Coeruleo-nigra, oculis in utroque sexu hirtis, antennis nigris, hypostomate nitente nudo, longe descendente, abdomine elliptico, pedibus nigris, alis dilute nigricantibus. Long. $4\frac{1}{2}$ —5 lin. Patria: Austria.

Männchen. Das ganze Thier sammt den Beinen ist blauschwarz. Augen behaart; Stirne klein, aufgedunsen, höckerartig hervorragend, mit einer Längsfurche, dicht schwarz behaart; Fühler klein, dunkelbraun bis schwarz, Borste nackt; Untergesicht glänzend, ziemlich tief unter die Augen herabgehend, etwas vorgezogen, unter den Fühlern sanft ausgeschweift, der Gesichtshöcker klein genau abgegrenzt, weiter vorliegend als die Fühlerinsertion, der Raum zwischen dieser und ihm fast sechsmal so gross, als der Raum zwischen ihm und dem Mundrandhöcker, der etwas weiter zurückliegt; die Seitenlappen der Mundöffnung nach hinten bogenförmig ausgeschnitten, was dem unteren zugespitzten Theile des Untergesichtes ein schnabelartiges Aussehen gibt. Die Behaarung des Rückenschildes und Schildchens ist lang und schwarz mit äusserst wenigen eingemengten graulichen Haaren, am Hinterrande des Schildchens stehen lange schwarze Haare. Der Hinterleib ist länglich elliptisch, fast streifenförmig und hat auf dem Rücken und am Bauche viele graugelbe, lange Haare. Flügel geschwärzt; Schüppchen und Schwinger gelb.

Weibchen. Augen behaart, Untergesicht wie bei den Männchen, Fühler etwas grösser, Stirne dreifurchig, kurz gelb behaart; Rückenschild, Schildchen und Hinterleib dunkelerzgrün, die ersten beiden mit kurzen anliegenden gelblichen Härchen, der letztere elliptisch, glänzend fast nackt; die Flügel haben einen bräunlichen Ton; die Beine sind schwarz.

Aehnlich sieht sie nur *Ch. variabilis* Panz. hat aber ein vollkommen unbehaartes Gesicht und ist etwas kleiner.

Cheilosta carbonaria n. sp. ♂ ♀. Nigro-aenea, oculis in utroque sexu hirtis, hypostomate nudo, longe descendente, abdomine elliptico, pedibus nigris, tibiis basi apiceque angustissime ferrugineis, alis saturate infuscatis. Long. $4\frac{1}{4}$ —5 lin. Patria: Austria, Alpes.

Männchen. Augen haarig, Stirne klein, nicht hervorragend, mit einem seichten Grübchen, schwarz behaart; Fühler klein, das dritte Glied röthlich, Borste nackt; Untergesicht senkrecht tief herabsteigend, unten kegelförmig zugespitzt, wenig vorgezogen, glänzend schwarz, nackt, unter

dem Fühler seicht ausgebuchtet, der Gesichtshöcker ansehnlich, deutlich abgegrenzt, weiter nach vorne gerückt als die Insertion der Fühler, sein Abstand von dieser dreimal so gross als derselbe vom Mundrandhöcker, die Seitenlappen des Mundrandes dreieckig tief herabgehend. Rückenschild und Schildchen glänzend dunkelgrün, abstehend schwarz behaart mit nur wenigen fahlen Härchen, am Hinterrande des Schildchens viele lange schwarze Haare; Hinterleib länglich-elliptisch glänzend schwarzgrün, in der Mitte auf den ersten Ringen mattschwarz, überall mit zerstreuten besonders an den Seiten langen rötlichen Haaren besetzt. Bauch schwarz. Beine glänzend schwarz; Schienen an der äussersten Basis und Spitze etwas rötlich, Flügel besonders von der Mitte gegen die Spitze sehr stark braun getrübt. Schwinger weiss, Schüppchen gelblich.

Weibchen. Augen behaart, Stirne schwarz grob punktirt, schmal, gleichbreit seicht dreifurchig, kurz fahlgelb behaart, das dritte Fühlerglied etwas grösser als beim ♂ und heller roth; Untergesicht wie beim ♂. Rückenschild und Schildchen schwarzgrün, mit kurzen fast anliegenden fahlen Haaren bedeckt, am Hinterrande des Schildchens lange schwarze Haare. Hinterleib elliptisch, schwarzgrün, glänzend, mit zerstreuten, besonders an den Seiten dichteren und längeren graulichen Haaren. Alles Uebrige wie beim ♂.

Cheilosia modesta n. sp. ♂. Nigro-aenea, oculis in mare hirtis, hypostomate brevi, lato, nitente nudo, tuberculo magno nasiformi, abdomine elliptico, pedibus nigris, tibiis basi apiceque testaceis, alis hyalinis, stigmatibus pallidis. Long. 3—3¼ lin. Patria: Austria.

Männchen. Augen behaart; Stirne klein seichtfurchig, schwarz behaart; Fühler braun, mittelmässig, das dritte Glied braun, die Borste nackt; Untergesicht kurz, breit, glänzend schwarz, unter den Fühlern und an den Wangen etwas bräunlich bestäubt, unter den ersteren seicht ausgeschnitten, der Gesichtshöcker ansehnlich weiter vorgezogen als die Fühlerinsektion, sehr tief und scharf vom Mundrandhöcker, der weiter zurücksteht, getrennt, dadurch das unverkennbare Ansehen einer grossen stumpfen Nase erlangend; der Abstand des Gesichtshockers von der Fühlerinsektion beträgt stark das Doppelte des Abstandes desselben vom Mundrandhöcker; Rückenschild und Schildchen dunkel erzgrün, dicht mit langen rötlichen Haaren besetzt, am Hinterrande des Schildchens stehen ausserdem noch sehr lange und ziemlich starke schwarze Haare; Hinterleib elliptisch schwarzgrün, der zweite und dritte Ring in der Mitte mattschwarz, dicht mit besonders an den Seiten langen gelbrötlichen Haaren besetzt, denen nur an beiden hinteren Ecken des vierten Ringes einige schwarze beigemengt sind. Bauch schwarz, die Vorder- und Mittelschienen an Spitze und Basis ziemlich breit, die Hinter-

schiene nur an der Basis schmal rothgelb. Flügel wasserhell mit blassem Randmale, Schüppchen weiss, Schwinger gelb mit braunem Punkte auf dem Knopfe.

Das Weibchen kenne ich bis jetzt nicht.

Cheilosia brachysoma n. sp. ♂ ♀. Nigra aenea, oculis in ♂ hirtis in ♀ nudis, hypostomate nitido nudo parum descendente, abdomine in ♂ elliptico in ♀ ovato, femoribus nigris, apice tibiisque flavis fusco annulatis, alis hyalinis, stigmatibus pallido. Long. 3—3½ lin. Patria: Austria.

Männchen. Augen haarig; Fühler mässig gross hellrothgelb, das dritte Glied etwas weisslich schimmernd, Borste nackt; Stirne mit einer Längsfurche und mässig langer schwarzer Behaarung, der Rand zwischen den Fühlern rothgelb; Untergesicht glänzend schwarz, senkrecht unter die Augen herabsteigend, unter den Fühlern mässig ausgehöhlt, der Gesichtshöcker klein, von dem Mundrandhöcker scharf, von den Wangen gar nicht abgegrenzt, in einer senkrechten Linie mit der Fühlerinsektion liegend, der Raum zwischen dieser und dem Gesichtshöcker fast dreimal so gross, als der Raum zwischen ihm und dem Mundrandhöcker, der etwas weiter zurückliegt; Rückenschild und Schildchen dunkel schwarzgrün glänzend mit kurzen abstehenden röthlich gelben Haaren, unter denen sich nur wenige schwarze befinden, dicht besetzt, am Hinterrande des Schildchens stehen etwas längere, aber durchaus keine langen schwarzen Haare; Hinterleib länglich elliptisch, schwarzgrün, sparsam mit rothgelben Härchen besetzt. Beine: Schenkel bis auf die Spitze schwarz, die Spitze und die Schienen lebhaft rothgelb, letztere mit einem braunen Bändchen um die Mitte; Füsse braun; Flügel wasserhell mit gelbem Randmale; Schüppchen und Schwinger gelblichweiss.

Weibchen. Augen nackt, die Fühler etwas grösser als beim ♂, sehr lebhaft blass rothgelb; die Stirne glänzend fein punktirt, sehr breit, gegen den Scheitel verschmälert, mit einer sehr leichten Mittelfurche, sehr kurz gemischt behaart; Rückenschild und Schildchen wie beim ♂. Hinterleib länglich eiförmig, glänzend, beinahe nackt; die Schienen lebhafter und ausgebreiteter rothgelb als beim ♂, die zwei ersten Fussglieder der Vorder- und Mittelbeine ebenfalls rothgelb, der Metatarsus und die Fussglieder der Hinterbeine braun.

Das ♂ ist offenbar mit *Ch. vernalis* Fall. leicht zu verwechseln. *Ch. vernalis* Fall. hat dunklere Fühler, das Untergesicht ist unter den Fühlern tiefer ausgeschnitten, der Gesichtshöcker spitziger, von den Wangen deutlich abgegrenzt, die daher, weniger voll als bei *Ch. brachysoma*, das Gesicht kleiner erscheinen lassen. Die Behaarung des Rückenschildes ist

bei *Ch. vernalis* länger und mit mehr schwarz gemischt, am Hinterrande des Schildchens stehen lange schwarze Haare.

Das ♀ von *Ch. vernalis* hat deutlich behaarte Augen; das ♀ von *Ch. brachysoma* vollkommen nackte; auch ist *Ch. vernalis* Fall. kleiner.

***Cheilosia decidua* ***) n.sp. ♂ ♀. Nigro-aenea, oculis in utroque sexu hirtis, epistomate dense albido pollinoso brevi, tuberculo parum eminente lato, abdomine elliptico, alis infuscatis, stigmatibus fuscis. Long. $3\frac{1}{4}$ lin. Patria: Austria.

Männchen. Augen dicht behaart, Stirne glänzend schwarz, fein punktirt mit einer Längsfurche und dicht mit vorherrschend schwarzen Haaren besetzt; Fühler mässig gross, die zwei ersten Glieder dunkel das dritte hellrostgelb, Borste braun, an der Basis etwas dicker mit sehr kurzer, jedoch deutlich bemerkbarer Pubescenz. Untergesicht dicht grau bestäubt, breit, fast nicht unter die Augen herabgehend, unter den Fühlern sehr seicht ausgeschweift, der Gesichtshöcker breit, flach, wie ein Wulst von einem Augensrande zum anderen reichend, vom Mundrandhöcker durch eine sehr seichte Ausbuchtung abgesetzt, die Augenleisten mässig breit, weiss schimmernd, kurz weiss behaart. Rückenschild und Schildchen dunkel metallisch grün, sehr fein punktirt, glänzend, dicht mit abstehenden rothgelben Haaren besetzt, das Schildchen am Hinterrande mit langen fahlen Haaren und einigen wenigen stärkeren schwarzen Borsten; Brustseiten mit fahlgelben Haaren. Hinterleib glänzend metallisch grün, fein punktirt, der zweite und dritte Ring in der Mitte mattschwarz, überall mit ziemlich langen rothgelben Haaren besetzt; Bauch mattgrau. Beine: Schenkel glänzend schwarz, die äusserste Spitze gelb, Schienen gelb, in der Mitte mit einem braunen Bändchen, das an den hintersten am breitesten ist; der Metatarsus und das darauffolgende Fussglied der Vorder- und Mittelbeine gelb, die drei letzten Fussglieder braun, die Fussglieder der Hinterbeine alle braun. Flügel in der Mitte bräunlich getrübt, mit braunem Randmale; Schüppchen weiss mit langen weissen Wimpern, Schwingerstiel und Köpfchen weiss.

Weibchen. Augen dicht behaart, Fühler wie beim Männchen, auch nicht grösser, Untergesicht genau wie beim Männchen; Stirne gleichbreit, schwarzgrün, etwas glänzend, dicht und grob punktirt, ober den Fühlern

*) Ich vermute, dass sie zu den Arten mit behaartem Untergesicht gehört, dass aber diese Haare sehr hinfällig sind. Meine Exemplare, deren ich sowohl Männchen als Weibchen eine ziemliche Anzahl untersuchte, hatten keine Haare auf dem Untergesicht, allein diess trifft sich auch bei *Ch. pigra*, die im frischen Zustande ein sehr stark und lang behaartes Untergesicht hat, wenn sie länger geflogen ist. Sehr frische Stücke werden darüber bald Aufschluss geben.

mit einem seichten Quereindrucke und zu beiden Seiten mit einer schwachen Längsfurche, kurz grau behaart; Rückenschild und Schildchen schwarzgrün, punktirt mit anliegenden grauen Härchen, das Schildchen am Hinterrande mit langen fahlen Haaren und einigen wenigen schwarzen Borsten, Brustseiten schwarzgrün, dicht mit anliegenden weissgrauen Härchen besetzt. Hinterleib schwarzgrün, punktirt, gerade wie bei *Ch. pigra* Loew, mit vom Hinterrande der Ringe von Aussen gegen die Mitte derselben laufenden weissgrauen Haarbinden; Bauch grau mit einigen greisen Härchen, die Beine und Flügel wie beim Männchen, die lichte Färbung jedoch etwas ausgebreiteter und die Flügel etwas heller.

Männchen und Weibchen sehen der *Ch. pigra* Loew. zum Verwechseln ähnlich, was sicherlich auch schon geschehen ist. Die Unterschiede sind folgende: Bei *Ch. pigra* Loew. ist das Untergesicht immer etwas glänzend, bei *Ch. decidua* ist es dicht und grob grau bestäubt; der Gesichtshöcker bei *Ch. pigra* Loew. steigt von der Ausbuchtung unter den Fühlern allmählig an und fällt steil und scharf begrenzt in den Raum zwischen ihm und dem Mundhöcker ab; bei *Ch. decidua* bildet er einen flachen, die ganze Breite des Gesichtes einnehmenden Wulst der mit gleicher Neigung ansteigt und abfällt, und das ♀ von *Ch. decidua*, das dem ♀ von *Ch. pigra* sonst auf's Haar gleicht, ist hierin auf den ersten Blick zu erkennen; das dritte Fühlerglied ist bei *pigra* in der Regel sehr dunkelbraun, bei *decidua* braunroth; das ♂ von *pigra* hat unter der langen lichten Behaarung des Rückenschildes viel oft vorherrschend schwarze Haare, das Männchen von *Ch. decidua* hat nur äusserst wenige, häufiger gar keine, am Hinterrande des Schildchens stehen jedoch lange schwarze Haare. — Die Beine von *Ch. decidua* kommen mir ausgebreiteter hellgefärbt vor, als bei den hellgefärbtesten Stücken von *Ch. pigra*.

Cheilosia Schineri n. sp. ♂. Nigro-aenea, oculis in mare hirtis hypostomate descendente, lato, nudo, haud tuberculato, abdomine elliptico, alis hyalinis, stigmatibus pallidis. Long. 4 lin. Patria: Italia borealis.

Männchen: Augen sehr dicht und lang behaart; Stirne glänzend schwarz aufgetrieben, mit einer vorne breiteren und sehr vertieften hinten schmälere und seichteren Längsfurche, mit langen schwarzen Haaren besetzt; Fühler mässig gross, alle drei Glieder sammt der nackten Borste lebhaft rothgelb; Untergesicht unter die Augen herabgehend, stumpf, sehr breit, glänzend schwarz, unter dem Fühler nicht ausgehöhlt, der Untergesichtshöcker nur durch eine höchst sanfte Wölbung, die die ganze Breite des Gesichtes einnimmt, angedeutet, die Augenleisten ziemlich breit, weiss schimmernd, kurz behaart. Rückenschild und Schildchen und der länglich elliptische Hinter-

leib glänzend dunkel olivengrün, überall mit langen fast zottigen gelben Haaren besetzt. Beine: Hüfte und Schenkel, letztere bis auf die äusserste Spitze glänzend schwarz, die Spitze der Schenkel, die Schienen und die drei ersten Fussglieder gelb, die zwei letzten Fussglieder schwarz, der Metatarsus der Hinterfüsse etwas verdickt, stark gebräunt, Flügel wasserhell, mit zarten, besonders an der Basis gelben Adern, Randmal gelb; Schüppchen weissgelb gesäumt, mit langen weissen Wimpern, Schwinger gelblich.

Dr. Schiner besitzt nur das Männchen.

(Fortsetzung folgt.)



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Egger Johann Nepomuk Georg

Artikel/Article: [Dipterologische Beiträge. 339-358](#)